

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1900

254 (31.10.1900) Abendausgabe

Expedition:
Hiesl und Kammstraße 60
nächtl Kaiserstr. u. Marktpl.
Brief- u. Telegramm-Adressen
Badische Presse, Karlsruhe.

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großh. Baden.

unabhängige und gelesenste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Num. 'Karlsruher Unterhaltungsblatt', monatlich 2 Num. 'Courier', Anzeiger für Landwirthschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, monatlich mehrere 'Verlosungslisten', jährlich 1 Wandkalender, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplanbuch, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 12 bis 32 Seiten. Weitans größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von
F. Thiergarten.
Verantwortlich
für den politischen, unter-
haltenden und lokalen Theil
Albert Perzog,
für den Anzeigen-Teil
H. Münderbacher,
sämmtlich in Karlsruhe.
Notationsdruck.
Notariell begl. Auflage
vom 9. März 1900:
27,052 Expl.
In Karlsruhe und Um-
gebung über
15 000
Abonnenten.

Nr. 254.

Post-Zeitungsliste 849.

Karlsruhe, Mittwoch den 31. Oktober 1900.

Telephon-Nr. 86.

16. Jahrgang.

Badische Chronik.

1. Mannheim, 30. Okt. (Telegramm.) Im Hafenkanal er-
tränkte sich heute die Näherin Elise Sigmund mit ihrem 1 1/2
Jahre alten Kinde. Motiv der That ist noch unbekannt.

* Heidelberg, 29. Okt. Ein tüchtiges Bad verschaffte sich gestern
Morgen ein Loggier, indem er einen Schuhmann, der ihn ver-
hastet wollte, durchging und wie der 'N. S. W.' berichtet, in der
Nähe der Lieberstraße in den Neckar sprang. Der Flüchtling, ein
Wielbestrafter Bursche, der abermals einen Diebstahl begangen hat,
wurde dem nassen Elemente rechtzeitig wieder entzogen und hinter
Schloß und Riegel in Sicherheit gebracht.

* Weingarten, 30. Okt. Wieder hat sich ein schreckliches
Unglück zugetragen. Gestern Abend wurde der verheiratete 51
Jahre alte Maurer Jakob Baischler auf einem Fuhrwerk todt hie-
her gebracht. Baischler war nach Staffort gefahren, wo er ge-
arbeitet hatte, und ist allem Anschein nach unterwegs aus dem Fuhr-
werk gestürzt, wobei er das Genick brach.

* Griesheim (N. Nassau), 27. Okt. Unter der hiesigen Kinder-
welt ist die Diphtheritis ganz ernsthaft aufgetreten. Bisher sind
21 Fälle von Erkrankungen bis jetzt vorgekommen, jedoch zum
guten Glück keine Sterbefälle. Herr Dr. Wächter aus Dürmerheim
läßt sich sehr angelegen sein, die Diphtheritis wirksam und mit
sehr gutem Erfolg zu bekämpfen. Befehls Verhütung weiterer Ver-
breitung der Krankheit ist H. 'Kast. Tgbl.' die Schließung des
Schulunterrichts unumvermeidlich geworden. Auch im benachbarten
Willingen sollen schon einige verdächtige Krankheitserscheinungen
dieses Urtis vorgekommen sein.

* Laub, 29. Okt. Am Samstag Abend fand im großen Saale
der Gembrinuskalle eine vom Militärverein Laub veranstaltete
Geburtsfeier zum 100. Geburtstag des Generalfeldmarschalls
Grafen M o l l e statt, die leider von Mitgliedern und patriotischen
Einwohnern nur schwach besucht war, aber durch vollständiges Er-
scheinen des Offizierskorps ein mittelmäßiges Bild bot. Nach einer
kurzen Begrüßung vonseiten des 1. Vorstandes, Herrn C. A.
Meyer, der den Laub auf Kaiser und Großherzog ausbrachte, ent-
wickelte Herr Handelskammersekretär Hiller in etwa einstündigem
Vortrag in großen Zügen ein Lebensbild des verewigten Helden
und ging der 'L. Z.' zufolge auf seine großen strategischen Thaten
des näherten ein. Einige persönliche Erinnerungen des Redners
aus dem Felzuge 1870/71 zeigten, welche Verehrung Moitte bei
der ganzen Armee genoll wurde.

* Sulzburg, 29. Okt. Die letzte Bürgerausschussung beschloß,
die von der Gesellschaft 'Gera' in Mannheim voriges Jahr erbaute
Aechten-Beleuchtungsanstalt oszuzukaufen um den Preis von 70 000 M.
Die Stadtgemeinde will den Kubikmeter Gas für 1.70-1.80 M her-
geben, während die 'Gera' selber trotz des bereits um die Hälfte herab-
gesetzten Preises für Kubik 2.50 M pro Kubikmeter verlangte. Die
Uebernahme erfolgt am 1. November d. J.

* Furtwangen, 29. Okt. Unter dem Vorhabe des Herrn Bür-
germeisters Oslander in Willingen fand gestern Nachmittag im Saale
des alten Rathhauses eine Sitzung des Feuerwehr-Verbandes des
Kreises Willingen statt. Vertreten waren dabei 32 Feuerwehren.
Ueber die Thätigkeit der Landesfeuerwehr-Ausschüß-Sitzungen er-
staltete sowohl der Herr Vorsitzende, sowie dessen Stellvertreter,
Herr Meier-Hüfingen eingehend Bericht, ebenso über den Feuer-
wehrbeitrag in Rauberbischofsheim. Bei dem Schluß stattfindenden
Wahlen wurden die bisherigen Kreisvertreter, Herr Bürger-
meister Oslander-Willingen und Feuerwehr-Hauptmann Meier-
Hüfingen einstimmig wieder gewählt. Das nächste Landesfeuer-

wehrtfest findet in 'Schw. Gewerbehalle' im Jahre 1902 in Bil-
lingen statt.

* Zäckingen, 29. Okt. Die vom Bezirksgartenbau-
verein im 'Bad' veranstaltete Ausstellung von Erzeug-
nissen des Obst- und Gartenbaues wurde gestern Vormittag durch
den Vorstand des Vereins, Herrn Oberamtmann Pfeiffer, mit einer
Ansprache feierlich eröffnet. Redner warf einen kurzen Rückblick auf
die Geschichte des Vereins, gab seiner Freude Ausdruck über das
Wohlgehungene erste größere Unternehmen desselben, dankte den
Ausstellern für ihre reichhaltige Beschickung, den Kommissionsmit-
gliedern für ihre erfolgreiche Mithewaltung und die geschmackvolle
Anordnung des Ganges und schloß mit einem begeistert aufge-
nommenen Hoch auf den hohen Protector des badischen Landes-
gartenbauvereins Sr. K. H. der Großherzog. Der Eindruck, den
die lehrreiche und anregende Ausstellung auf den Besucher macht,
ist vorzüglich.

* Vom Bodensee, 29. Okt. Der Obsthandel hat in der Boden-
seeregion sowohl was die Mengen der Zufuhr, als was auch die Preise
anbelangt, in vergangener Woche die größte Höhe erreicht. Auf die
Märkte wurden ungläubliche Mengen von Mostobst gebracht. Trozdem
wird jedoch der Mostobsthandel noch etwa 10-14 Tage andauern, da
die ganz späten Sorten noch nicht eingehemmt sind. Der Tafelobstmarkt
hat erst seinen Anfang genommen. Was die Preise anbelangt, so ging
Mostobst zurück und zwar kostete der Jänner 1.80 M. bis 1.90 M., Tafel-
obst gilt 3.50 M. per Zentner.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 30. Oktober.

Δ Bezirksrathssitzung. Geh. Oberregierungsrat Hörenbach
eröffnete die Sitzung kurz nach 9 Uhr. Zur Verhandlung kamen zunächst
verwaltungsgerichtliche Streitigkeiten und zwar als
erster Fall die Klage des Bauntemehmers Karl Weß her gegen die
Stadtgemeinde Karlsruhe, Weitzagspflicht zur Stra-
ßenherstellung und Widerspruch gegen eine Zwangsboollstredung betreffend.
Der Kläger beantragte durch seinen Vertreter, Rechtsanwalt Max Oppen-
heimer, der Bezirksrath wolle Urtheil dahin erlassen: Die Beklagte hat
anzuerkennen, daß die Kosten für die vor dem Ansehen des Klägers in
der Augusta- und Sonntagstraße hergestellte Kanalifikation nicht mehr
als 26 Mar 72 Pfg. für den laufenden Meter betragen. Die gegen den
Kläger erstattete Zwangsboollstredung ist aufzuheben. Der Kläger besitzt
Baupläne in der Sonntag- und Augustastraße. Am 2. Juni ds. Jg.
ging ihm von der Stadtgemeinde ein Forderungszettel zu, nach welchem er
40 Mar pro laufenden Meter für die vor seinem Eigentum gelegte
Kanalifikation entrichten sollte. Der Kläger weigerte sich, die angeforderte
Summe zu bezahlen, mit der Begründung, daß die Kosten der Kanal-
herstellung vor seinen Grundstücken nicht mehr als 26 M. 72 Pfg. für den
Meter betragen. Kläger betrie sich zum Beweis für seine Behauptung
auf ein Sachverständigen-Gutachten. Der Kläger sich bereit erklärte, nur
26 M. 72 Pfg. für den laufenden Meter der Kanalbreite zu bezahlen,
wurde von der Stadtgemeinde das Zwangsboollstredungs-Verfahren gegen
den Kläger eingeleitet. Dieser bestritt auf die Berechnung dieses Vor-
gehens, daß er der Ansicht ist, daß der Betrag für die Kanalherstellung erst
dann zu leisten sei, wenn die Genehmigung zum Bauen erfolgt sei. Der
Vertreter des Klägers vertrat die Ansicht, daß das bestehende Ortsstatut
für die Erhebung der Kanalkosten dem Straßengesetz widerspreche und
daß auch die Berechnung, welche die Stadt beliebt, unrichtig sei. Er
wies darauf hin, daß seiner Zeit von der Stadt die Kanalifikationskosten
für den Harbwaldbodtheil auf 20 Mar, bei dem Anschluß an schon be-
stehende Kanalifikation auf 15 Mar festgesetzt worden sei mit dem Ver-
fahren, daß die Stadt die übrigen Kosten trage. Man könne aber doch
nicht verlangen, daß das, was in jenem Stadtstatut der Stadt nicht be-

zahlt worden sei, auf die Grundeigentümer der Augusta- und Sonntag-
straße umgelegt werde. Er bitte aus den vorgelegten Gründen im
Sinne des gestellten Antrages zu entscheiden. Der Vertreter der Stadt
Karlsruhe, Rechtsanwalt Breunig, ersuchte den Bezirksrath, die Klage ab-
zuleisen und die Einstellung des Zwangsboollstredungs-Verfahrens, die
auf Einspruch des Klägers einmitlein verfügt worden war, aufzuheben.
Der Kläger sei der Ansicht, daß die Grundstücksbesitzer nur in so weit zu
den Kanalherstellungskosten heranzuziehen seien, als Kosten entstehen für
die vor ihren Grundstücken eingelegte Kanalbreite. Demgegenüber müsse
darauf hingewiesen werden, daß das Kanalnetz einer Stadt ein voll-
ständiges Ganzes ist. Das ganze Kanalnetz diene jedem Grundstück,
komme also auch jedem Grundbesitzer zu gute. Die Kosten für die Her-
stellung des Kanalnetzes seien aber für alle seine Theile nicht die gleichen,
sie stellten sich für manche Strecken wesentlich höher. Es müßten daher
die Grundbesitzer zu den Gesamtkosten der ganzen Kanalifikation beizuge-
hen werden. Diese Auffassung komme auch im Gesetze zum Ausdruck.
Nach dem Ortsstatut betrage in hiesiger Stadt der Beitrag zur Her-
stellung der Kanalifikation 40 Mar für den laufenden Meter. Dieser
Betrag reiche aber nicht vollständig zur Herstellung aus, denn die Ge-
samtkosten für den laufenden Meter stellten sich eigentlich auf 49 M.
Die Stadt trage also die Differenz. Auch bezüglich der Einleitung des
Zwangsboollstredungs-Verfahrens sei die Stadt im Rechte. Zum Schluß
seiner Darlegungen bat der Redner den Bezirksrath noch seinen Eingangs
gestellten Antrag anzuerkennen. Nach längerer Beratung verlinkte der
Bezirksrath Beschluß dahin, daß ein Gutachten darüber erhoben werden
sollte, ob durch die 40 Mar Ersatzkosten für den laufenden Meter die
Kosten nur theilweise bezahlt werden. Durch das Gutachten soll auch die
gesamte Berechnung der Kanalersatzkosten einer eingehenden Prüfung
unterzogen werden. — Die zweite verwaltungsgerichtliche Streitigkeit be-
traf die Klage des Schneidermeisters Friedrich Hager in Mühlheim, gegen
die Gemeinde Ruffheim, Einweisung in den Bürgergenuß betreffend. Der
Bezirksrath hielt den Anspruch des Klägers für begründet und verfügte die
Einweisung. Nach Erhebung dieses Falles konnte in die Beratung der
Verwaltungsgerichte eingetreten werden. Die Einsprache des
Freiherrn W. von Seldeneck und der Fräulein E. J. Gerlinger hier gegen
die Erhebung der Staatsgenüßung auf dem Gemeindebesitz, be-
treffend den Beitrag der Angreger der Honellstraße hier zu den Straßen-
und Kanalherstellungskosten wurde abgewiesen. — Genehmigung fanden
die Besuche: des Johann Bernhard Gang in Darglanden um Erlaubniß
zum Betrieb der Gastwirthschaft zur 'Linde' daselbst; des Friedrich
Waltbeider in Blankenloch um Erlaubniß zum Betrieb der Gastwirth-
schaft 'zur Löwe' daselbst; des Johannes Hönig in Welschnaustrath
um Erlaubniß zum Betrieb der Schankwirthschaft mit Brauweinverkauf
im Hause Hauptstraße 47 daselbst; der Fräulein L. v. E. hier um Er-
laubniß zur Aufstellung eines Dampfessels auf ihrem Anwesen im
Wannwald hier; des Schlossermeisters W. Pfommer hier um Erlaubniß
zum Betrieb eines Dampfessels auf seinem hiesigen Anwesen. Im
weiteren Verlaufe der Sitzung entschied der Bezirksrath noch eine Anzahl
Wirtschaftsgerichte und erledigte dann in nichtöffentlicher Sitzung die
Angelegenheiten verschiedener Gemeinde- und Distriktskrankenderversicherungs-
Angelegenheiten.

□ 'Die Harmonie der Tarden' lautet das Thema des
zweiten der akademischen Vorträge, den Herr Hofrath Prof. Dr.
Lehmann am Montag den 5. November in der Aula der Tech-
nischen Hochschule halten wird. Der Vortrag der Vorträge ist zum
Besten der Akademischen Bismarck-Säule bestimmt.

— Konzert-Notiz. Herr Max Bauer aus Stuttgart,
dessen künstlerisches Renomee hier schon seit Jahren fest begründet
ist, giebt am Samstag, den 3. November ein Konzert im Museums-
saale. Das gebieterische und reichhaltige Programm des gern gesehenen
Gastes dürfte selbst in der momentan ungeheuerlich belebten Musik-
saison das Interesse des klavierspielenden Publikums erregen und
dem Konzertgeber einen guten Besuch sichern.

Das Gebot der Pflicht.

Roman von Nina Meyke.

(Nachdruck verboten.)

(15. Fortsetzung.)

„Welchen Grund gab Maxim Maximowitsch für seinen Austritt
an?“ fragte die Fürstin weiter.
„Keiner, beschämt mir jedoch, nichts anderes zu können, und
ich muß ihm schließlich glauben, obgleich ich mir vergeblich den
Kopf zerbroche, welche Ursache diesem plötzlichen Entschluß zu
Grunde liegt!“ entgegnete Fürst Kotsjakow.

Graf Jobolew hatte sofort nach der Eröffnung des Fürsten
seinen Platz verlassen und war an eines der Fenster getreten, dort
stand er, die Hände in die Taschen seines Rockes vergraben, und
starrte mit halb abgewandtem Gesichte in den Park hinaus.

„Hast Du in seine Entschuldigung gewilligt?“ fragte er jetzt,
ohne sich umzuwenden, anscheinend in gleichgültigem Tone, nur seine
Stimme hallte so wunderbar klarlos durch das hohe Zimmer,
daß der Fürst unwillkürlich aufmerksam zu ihm hinüber sah, und
ein Ausdruck der Ueberraschung ging durch seine Züge. Dort an
derselben Stelle, fast genau in derselben Stellung hatte vor ein
paar Stunden Georgjew gestanden — wie täuschend ähnlich sah
die beiden waren! Man hätte auf den ersten, flüchtigen Blick fast
meinen mögen, dieselbe Person vor sich zu haben! Der lag der
Grund zu dieser Täuschung nur in seiner Phantastie, in seinen über-
reizten, kranken Nerven? — Natürlich — er lächelte, denn jetzt, wo
der Graf sich umwandte, wahrscheinlich weil die Antwort etwas
lange auf sich warten ließ, war dieselbe aufgehoben, denn statt des
jungem, lebensvollen, blühte ihm ein müdes, früh gealtertes Männer-
gesicht entgegen, welches in Wirklichkeit mit jenem nur eine gewisse
Scheinähnlichkeit, wie sie häufig auf Augenblicke bei sich gänzlich
fremden Menschen vorkommt, besitzen mochte.

„Kann ich ihn halten?“ erwiderte er im Tone der Frage und
folgte dem langsam im Zimmer Auf- und Abwandern mit den

Blicken. Natürlich habe ich ihn zu bleiben zu überreden versucht,
denn die Trennung von ihm wird mir schwer fallen, doch das
alles war erfolglos, er blieb bei seinem Entschluß. Fürs erste gab
ich zwei Wochen Bedenkzeit, ändert er während dieses Zeitraums
seinen Voratz nicht, dann freilich bleibt mir nichts Anderes übrig
als mich in das Unabänderliche zu fassen, denn mit Gewalt halten
kann ich ihn nicht, aber ich werde ihn vermissen!“ fügte er leiser hin-
zu und besaßelte die Augen mit der Hand.

In der Gesellschaft entstand eine kleine Pause, jedes Glied
derselben schien in seiner Art mit dem eben Gehörten beschäftigt,
alle jedoch von dem unerwarteten in unangenehmer Weise berührt
zu sein, nur Gräfin Elma behielt ihre Gleichgültigkeit bei.

„Mater Dei!“ sagte sie mit kurzem, spöttischem Aufschrei und
richtete sich gelangweilt in ihrem Fauteuil auf, „was Ihr für un-
begreifliche Menschen seit. Um eines bezahlten Gesellschafters
willen, der aus irgend welchen Gründen seine Stellung aufgibt,
ein solches Wesen zu machen! Euren Mienen nach zu urtheilen,
müßte man annehmen, irgend ein großes Unglück wäre Euch wider-
fahren; statt dessen bedarf es nur einer Zeitungsannonce, um Euren
Sorgen ein jähes und vollständiges Ende zu machen. Tant
de bruit pour une omelette!“ schloß sie mit derächtlichem Achsel-
zucken und erhob sich. „Ich denke, diese Sorte Menschen ist leicht zu
ersehen!“

Graf Jobolew wandte sich bei der letzten Bemerkung seiner
Gattin mit einer plötzlichen Bewegung um und blickte finstler in ihr
tübliches Gesicht. Ihre nachsichtigen Worte trafen ihn wie eine
persönliche Beleidigung, denn sie waren gegen sein Kind, gegen
seinen Sohn gerichtet, und im ersten Augenblick war es ihm, als
müßte er ihr Schweigen gebieten, ihr entgegenzureden, daß sie ihre
Worte besser wählen möge — doch besann er sich noch rechtzeitig und
preßte die Lippen fester aufeinander. — Wollte er sich lächerlich
machen? — Nur ein letzter jorntiger Blick gitt über die läppige Ge-
stalt der frivolen Sprecherin, dann wandte er sich langsam ab.

„Du solltest lieber nicht über Dinge sprechen, welche Du nicht
verstehst!“ murmelte er zwischen den Zähnen.

„Ich wüßte nicht, was da nicht zu verstehen wäre, und kann
nur widerholen: 'Solche Leute sind zu ersehen!' erwiderte sie
geroizt. „Meinten Sie nicht auch, mein Hüßel?“

Mit ihrem bezaubernden Lächeln wandte sie sich dem An-
gesehener zu und stand mit leicht ineinander geschlungenen Händen
und klammernden Blicken vor ihm, noch immer verklärend schön,
denn die erste Jugend schon längst hinter ihr lag. An ihren schönen
Leib schielte sich das alles nicht heranzuwagen, um, wie alles, so auch
dieses vollendete Meisterwerk der Natur seiner Zerknirschung zu
unterwerfen, und mit verklärter Bewunderung hingens des Kranken
eingesunkene Augen an ihrem strahlenden Anblick.

„Nicht immer und nicht unter allen Umständen, Gräfin!“ er-
widerte er mit Nachdruck und einem Ton, der seinen Worten eine
tiefer Bedeutung geben zu wollen schien, als es der Augenblick er-
forderte. „Was die Menschensele einmal in sich einschloß, was
sich in ihr herantrieb und zur Vollendung ausreife wie die Perle
in der Muschel, das giebt sie nicht so leicht frei, das hält sie mit
gäher Ausdauer fest!“

„Mein Gott, von welcher tragischer Seite Sie alles zu nehmen
gewohnt sind!“ lächelte sie spöttisch. „Ich bin wahrhaftig neugierig,
dieses menschliche Phänomen einmal wenigstens zu sehen, ehe es
aus dem Umlaufe der Welt verschwindet; ewig schade, daß dieser
mein Wunsch nicht schon heute erfüllt werden kann! Wäre es so
ganz unmöglich, lieber Fürst?“

Ein schmeichelnder Ton klang in ihrer Stimme, doch er sollte
diesmal seine Wirkung verfehlen, denn mit gerunzelten Brauen
näherete sich ihr Graf Jobolew.

„Es ist unbegreiflich, wie tolllos Du zuweilen sein kannst,
Elma“, sagte er mit harter, fast schneidend klingender Stimme,
„in welcher Weise sollte denn der Fürst seine Handlungsweise motiviren,
falls er, um Dir einen Gefallen zu thun, wirklich Deinen Wunsch
erfüllen wollte? Soll er dem betreffenden Herrn etwa sagen: eine
Dame der Gesellschaft wünscht ihn zu sehen, gerade so, als wäre er
ein seltener Vogel oder sonst ein Gegenstand, den man nach Be-
lieben einer Musikierung unterwerfen kann.“ (Fortsetzung folgt.)

— Hof-Konzert. Auf das Konzert des berühmten belgischen Geigenkünstlers Eugene Ysaÿe und der Konzertsängerin Frau Schott-Mohr, welches morgen Abend 7 Uhr in hiesigen Museumsaal stattfindet, machen wir hiermit nochmals besonders aufmerksam.

A. v. F. Kunstfärberei-Ausstellung. Welch eine herzerfreuende und zugleich rührende Ausstellung ist es, die sich eben dem schou- und gewinnlustigen Karlsruher Publikum eröffnet hat im feierlich ausgeschmückten Saal der Kunstfärbereischule, Einkenheimerstraße Nr. 2. Beim ersten Eintreten glänzt man in einem Garten zu kommen in dem buntpurpurn und strahlend die Blumen aus dem grünen Blätterhintergrund hervorlugen, dann aber beim näher Hinschauen, welche eine Mannigfaltigkeit von Kissen, Arbeitsständer, Körbchen und Tüschchen, Kinderwischen und Muffchen, eine wahre Weihnachtsausstellung. Wie verschiedenartig im Stich, und man kann es kaum glauben, daß dies Alles auf demselben Maschinen gemacht ist. Wie viel Erfindungsgebe und welche schönen Farbenreize haben diese verschiedenen Fäden in Wolle, Seide und Baumwollfäden (Füllgarn) abwechselungsweise durcheinandergeschlungen und zusammengestellt. Die Arbeiten anzuschauen ist schon eine Freude und da kein Eintrittsgeld erhoben wird, kann Jedermann kommen und schauen und bewundern, und welche ein Reichthum, 150 Gewinne, — denn Gewinne sind, zu denen das Loos nur 50 Pf. kostet. Ja eine Lotterie ist es, eine fürstliche Wohlthätigkeits-Lotterie, bei der kein einziger Gewinn ist, welcher nicht dem glücklichen Gewinner größte Freude machen wird, ist doch jedes einzelne Stück wunderbar schön montirt und ist doch jedes einzelne Stück eine Handarbeit unserer allverehrten, für das Wohl ihres Landes, ihre Barmherzigkeitsvereine stets rathlos schaffenden, nimmermüden Großherzogin. Da, inmitten der Arbeiten, von Pflanzen umringt, steht das Bild der hohen Arbeiterin, der erhabenen Fürstin, der freundlich-rühige Bild, nach dem Tischen gewandt, scheint zu sagen: Nehmt ein Beispiel daran, daß auch ich nie die Hände ruhen lasse, ja wie die Fleißigste unter Euch arbeite; der schöne Lohn dafür kommt wieder den Armen und Glenden unter Euch zu gut.

— Dem Anglücksfall, welcher sich auf dem hiesigen Personenbahnhofs ereignete, fiel, wie wir hören, nicht ein Bureaudienst, sondern der Staatsleibschiff Scholl von Weingarten zum Opfer. Der Unfall selbst geschah nicht Abends 9 Uhr, sondern Morgens um diese Zeit.

§ Diebstahl. Ein Vogelhändler aus Scheiberg entwendete gestern in einer hiesigen Herberge einem fremden Handwerksburschen das Portemonnaie mit 1 M 50 S, und ein Möbelpacker aus Raumburg in einer Wirtschaft in der Georg-Friedrichstraße einem hiesigen Schneider des Portemonnaie mit 2 M 50 S Inhalt. Die beiden Diebe sind verhaftet. Ferner wurde in der Nacht auf Montag einem Studenten aus seiner Wohnung in der Durlacher-Allee bares Geld im Betrage von 450 M gestohlen.

§ Gefaßt wurden heute früh um 3 Uhr von der Mühlburger Polizei zwischen Grünwinkel und Fordsheim zwei obdachlose Individuen, die in letzter Zeit verschiedene Bauhütten erbrochen und ausgeplündert haben. Sie hatten in einem Strohhäufen ihr Nachtquartier aufgeschlagen.

§ Verhaftet wurden ein 18 Jahre alter Metzgerbursche aus Höfen, welcher seinem in der Ritterstraße wohnenden Meister 35 M Rumbengelber unterschlagen und sich auch einer Fälschung schuldig gemacht hat.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

— München, 29. Okt. Die ausgezeichnete Alte des Gärtnerplatztheaters, Kathi Rosenberger, ist nach kurzer Krankheit gestorben. (Kathi Rosenberger war von dem Operettensensiblen im Stadtgärtentheater her und zuletzt vom Gastspiel des Gärtnerplatztheaters her in Karlsruhe wohl bekannt. D. R.) Kathi Rosenberger wußte einen großen Theil der komischen Wirkung, die sie ausübte, schon durch ihre groteske Erscheinung zu erzielen. Die mächtige Leibesfülle, mit der sie ausgestattet war und die sich im Lichte der Lampen natürlich noch vergrößerte, machte stets sofort „starke Eindrücke“, und wenn sie dann gar ihren tiefen, jenen Art, eine Art weiblichen Basses, ertönen ließ, war der Erfolg schon fertig und man überließ gerne einige Mankos ihres Gesanges, der zwar selten besonders wohlklingend und melodisch, aber immer komisch war.

Neueste Nachrichten.

— Berlin, 29. Okt. Zum Unterstaatssekretär im Auswärtigen Amt wurde, wie schon kurz gemeldet, der Wirkl. Geh. Legationsrath Dr. v. Mühlberg ernannt. Der neue Unterstaatssekretär im Auswärtigen Amt, Wirkl. Geh. Legationsrath Dr. v. Mühlberg, gehört diesem Amte bereits seit dem Jahre 1880 ununterbrochen an; er ist mit der ganzen Organisation desselben besonders vertraut, da er nicht bloß lange Jahre in der Handelspolitischen Abtheilung, sondern neuerdings auch in der politischen Abtheilung vortragender Rath gewesen ist. Dr. v. Mühlberg, der Anfangs der fünfziger Jahre in „Lin. Z.“ ein geübter Berliner; er hat zunächst die richterliche Laufbahn verfolgt; den Krieg 1870 hat er als Referendarius im 3. Husaren-Regiment mitgemacht. Er hat die berühmten beiden Attaden dieses Regiments in der Schlacht bei Mars-la-Tour am 16. August mitgeritten, und sich dabei so tapfer und schnell benommen, daß ihm dafür das Eisene Kreuz verliehen worden ist. Nachdem er im Jahre 1872 die große Staatsprüfung bestanden hatte, wurde er bald darauf in die Konsulatschule übernommen und acht Jahre im Ausland beschäftigt, zunächst als Vizekonsul in New-York, dann in London, schließlich als Konsul in Christiania 1880 wurde er in die handelspolitische Abtheilung des Auswärtigen Amtes einberufen. Hier hatte er hauptsächlich die deutschen Interessen im überseeischen Ausland zu bearbeiten und hier bewährte er sich als vortragender Rath so, daß er 1898 in die politische Abtheilung übernommen wurde. Herr v. Mühlberg zeichnet sich durch große Kenntnisse und Sprachgewandtheit aus; er hat ausgedehnte Reisen unternommen und erfreut sich wie bei den Beamten des Auswärtigen Amtes, so auch im diplomatischen Korps großer Beliebtheit.

Telegramme der „Bad. Presse“.

— Berlin, 30. Okt. Der Kaiser empfing heute Vormittag 11 Uhr im königlichen Schloß den Rektor der Universität Berlin, Professor Garnad.

— Wien, 30. Okt. Der deutsche Botschafter, Fürst Gulemburg, begibt sich am Mittwoch nach Liebenberg in Brandenburg, wo Kaiser Wilhelm als Gast zur Jagd erwartet wird.

— Wien, 30. Okt. Mit Rücksicht auf den andauernden Kohlenmangel beschloß die Regierung eine wesentliche Erweiterung des Betriebes in dem staatlichen Kohlenbergwerke zu Brüx, wodurch zunächst eine Erhöhung der Kohlenförderung um mindestens 480 000 Tonnen jährlich erreicht wird. Die einschlägigen Vorkehrungen sind bereits im Zuge. In der heutigen gemeinsamen Ministerkonferenz wurde die Beratung über die Frage der böhmischen Bahnen fortgesetzt und über wesentliche Punkte eine Verständigung erzielt. Die Erledigung einiger in der Schwebe belassenen Anträge soll der in den nächsten Tagen stattfindenden Schlufkonferenz vorbehalten bleiben.

— Bukarest, 30. Okt. Die Agence Roumaine bestätigt amtlich die Nachricht von dem im Dorfe Buda vorgelommenen Unruhen, deren erstes Opfer der Unterrichtsminister, welcher vor den Bauern stehend, einem Herzogslage erlag. Vom Militär wurden ein Hauptmann und mehrere Soldaten schwer verletzt, von den Bauern drei ge-

tödtet, sieben verwundet. Nach Einschreiten des Militärs trat Ruhe ein. Der Generalprokurator in Galaz ist mit der Untersuchung an Ort und Stelle betraut. Die aus anderen Orten desselben Bezirkes gemeldete Bewegung ist unterdrückt, ohne daß das Militär einzuschreiten brauchte. Die Regierung beschloß, gegen die Bauern Nachsicht walten zu lassen, gegen die Aufreizer dagegen mit größter Strenge vorzugehen.

— Paris, 30. Okt. Mehrere Blätter wollen wissen, daß der ehemalige Ministerpräsident Leon Bourgeois zum Nachfolger des im Januar in den Ruhestand tretenden Botschafters in Berlin Marquis de Noailles ausersehen sei.

— Paris, 30. Okt. Die „Aurore“ veröffentlicht einen Brief des Renner Universitätsprofessors Andrade, worin mitgetheilt wird, er habe bei dem Justizminister gegen den General de Boisbelle in der Angelegenheit der viel berufenen gefälschten Briefe Kaiser Wilhelms Anzeige wegen Meineids erstattet.

— Paris, 30. Okt. Der „Matin“ meldet, daß die spanische Regierung beschlossen habe, den Bau von 8 Panzerschiffen, 4 Panzerkreuzern und 100 Torpedobootten ausschließlich französischen Werften zu übertragen. Die Schiffe sollen innerhalb 10 Jahre fertiggestellt sein.

— Madrid, 30. Okt. In Jcalapa sind 20 Karlisten gesehen worden. Der Vertreter des Don Carlos erklärte, daß er die Bildung der Karlisten-Truppe nicht befohlen habe, deren Erscheinen dem Minister des Innern gemeldet worden sei. Ihr Auftreten sei auf ein Borsemanöver zurückzuführen.

— New-York, 30. Okt. Die Arbeit in den Kohlengruben ist wieder auf genommen.

Die Explosionskatastrophe in New-York.

hd London, 30. Okt. Dem „Daily Telegraph“ wird aus New-York gemeldet: Ueber die furchtbare Explosionskatastrophe in der Droguenfabrik von Tarrant u. Co. werden folgende Einzelheiten noch gemeldet:

Die Erschütterung war so groß, daß Menschen und Pferde in den angrenzenden Straßen sofort gedödtet wurden. Viele Feuerwehreinheiten wurden schwer verlegt. 60 Mädchen und 100 Burschen saßen im obersten Stockwerk des Gebäudes zu Mittag; man fürchtet, daß sie alle umgekommen sind. Die Hitze in den Ruinen ist so groß, daß es viele Stunden dauern wird, bis die Polizei und Feuerwehreinheiten zu den Leichen gelangen kann. In der Washington Street wurde ein Feuerwehreinmann unter den Trümmern begraben.

Ein Feuerwehreinmann, welcher Augenzeuge der Explosion war, aber gerettet wurde, erzählt: Das Gebäude schien vor meinen Augen in die Luft gehoben zu werden. Dann fiel es wieder mit einem Krach, und das Ganze schien sich in einen Vulkan zu verwandeln. Das war die erste Explosion. Die Front stürzte zusammen und zerdrückte die Hochkonzentration der Erde, dann gewahrte die Volksmenge die Gefahr. Steine, Glas und alle Arten anderer Stoffe kamen nieder wie ein Regen. Frauen und Mädchen schrien, und jeder suchte zu entkommen. Dutzende von Leuten liefen davon, denen das Blut von Gesicht und Händen floß. Andere lagen halbverbrannt auf der Straße.

Ich lief mit anderen die Straße hinauf. Wir waren 1/2 Minute gelaufen, als die zweite Explosion erfolgte, die aus einer Reihe von Detonationen bestand, von denen jede ärger als die vorhergehende war. Als ich mich umwandte, sah ich, daß etwas Schreckliches passiert war. Die Gebäude auf der andern Seite der Straße waren demolirt, der ganze Block stand in Flammen und das Feuer hatte auf die andere Seite von Warren Street herübergegriffen.

Das Feuer soll im 3. Stockwerk des Tarrant'schen Gebäudes entzündet sein. Nur wenige Angestellte hatten das Gebäude verlassen; die meisten befanden sich noch darin. Tarrant & Co. fabrizirten neuerdings auch Parfümerieen, wozu Alkohol und Aether verwendet wurden.

Im obersten Stockwerk sah man, als das Feuer ausbrach, zwei Männer und eine Frau, die um Hilfe riefen. Sie waren noch am Fenster, als das Gebäude einstürzte. Um 3 Uhr Nachmittags hatte man das Feuer in der Gewalt, und das Suchen nach den Leichen begann. Im Krankenhaus ist eine Person, die von herabstürzenden Trümmern getroffen wurde, gestorben. 20 Verletzte sind dort in Behandlung. Der Gesamtschaden wird auf 6 Millionen Mark geschätzt. H. Z.

England und Transvaal.

hd London, 30. Okt. Nach einer hiesigen Meldung herrscht in Kimberley Panik. Ein Buren-Kommando befindet sich unmittelbar in der Nähe. Die Garnison steht unter Waffen. In London traf nach einem Telegramm des „Berl. Tagebl.“ gestern Nachmittag die Nachricht ein aus Kapstadt, daß Cecil Rhodes am Fieber darniederliege.

hd Berlin, 30. Okt. Die Antwort auf die Schadenersatzansprüche der aus Transvaal ausgewiesenen Deutschen ist durch Vermittelung des Berliner Polizeipräsidenten jetzt erfolgt. Den Unterzeichnern der an das Auswärtige Amt gerichteten Beschwerde wurde eröffnet, daß ihre Erfordernisse dem deutschen Botschafter in London, Grafen Hatzfeld übermittelte worden sind. Die englische Regierung habe sich bereit erklärt, den Ausgewiesenen ihre direkten Verluste an Hab und Gut zu ersetzen, sei jedoch auf weitergehende Forderungen nicht eingegangen.

Der Berliner Verein der Transvaal-Ausgewiesenen hat in seiner gestrigen Sitzung zu diesem Bescheide Stellung genommen und beschlossen, sich nochmals an das Auswärtige Amt zu wenden und eine detaillierte schriftliche Erklärung über die Antwort der englischen Regierung zu erbitten. Man einigte sich ferner dahin, die Erfordernisse wegen Freiheitsberaubung, wegen Gesundheitsgefährdung, erlitten durch die rücksichtslose Behandlung seitens der englischen Beamten und Transvaal-Porteure, sowie wegen Beschäftigung aufrecht zu erhalten, zu-

mal die Ausweisung vor der Annexion Transvaals durch England erfolgt sei. In einer Resolution wird an das deutsche Volk der Appell gerichtet, Rechtfertigung zu verlangen für die den deutschen Reichsangehörigen in Transvaal angethane Schmach und dafür Sorge zu tragen, daß den Opfern englischer Willkür volle Entschädigung gewährt werde. (H. Z.)

Zur Rückkehr der City-Freiwilligen aus Südafrika.

— London, 30. Okt. Bei dem Bankett zu Ehren der City-Freiwilligen verlas Lord Wolseley eine Botschaft der Königin aus Belmoral, in der die Königin sich an den begeisterten Empfang anschließt, der den Freiwilligen bereitet wurde, ihnen ihre stolze Genugthuung über die von ihnen bewiesene Tapferkeit ausdrückt und ihre Theilnahme für die gefallenen Kameraden ausdrückt. Sie selbst habe den Schmerz gehabt, einen theuren, sehr tapfern Enkelsohn verloren zu haben, der gleich so vielen tapferen Kameraden auf dem Felde der Ehren gestorben ist.

hd London, 30. Okt. „Daily Mail“ kommentirt die Zwischenfälle, die sich gestern anlässlich der Rückkehr der City-Freiwilligen aus Südafrika ereigneten haben und kommt zu dem Schluß, daß die verschiedenen Vorfälle nicht zu entschuldigen sind. Die Haltung der Londoner Bevölkerung erklärt das Blatt als eine unglückliche. Die wollten die Engländer über andere regieren, wenn sie sich nicht selbst beherrschen könnten. Diese wüßten Genen müßten aufhören, sonst könnte man die Rückkehr weiterer Truppen namentlich auch diejenige Lord Roberts nicht wünschen. Die übrigen Blätter sprechen sich in gleicher Weise aus.

Die Vorgänge in China.

— Berlin, 29. Okt. „Sefion“ am 27. Oktober in Hongkong, das Torpedoboot S 91 am 27. Oktober in Kanton angekommen. Prinz Heinrich mit dem Fährtichtransport für das Kreuzergeschwader am 27. Oktober in Southampton angekommen und am selben Tage nach Genoa gegangen, „Wörth“ am 27. von Singtau nach Wusung gegangen, „Zerne“ am 28. in Hongkong, „Fürst Bismarck“ am 28. in Nagasaki angekommen, „Schwalbe“ am 29. in Wusung eingetroffen, „Geier“ am 26. von Singtau nach Shanghai gegangen und dort am 28. eingetroffen. Der Transportdampfer „Arkadia“ ist am 27. Oktober in Singtau angekommen.

— New-York, 30. Okt. Ein Telegramm des Evening-Journal meldet, daß in Amoy 150 Geschäftshäuser nahe der englischen und amerikanischen Niederlassung durch eine Feuerbrunst zerstört sind. Das Feuer dauerte an. Britische, russische und japanische Marinesoldaten seien gelandet, welche das Feuer bekämpfen sollen.

Neue Kämpfe.

— London, 29. Okt. Aus Peking wird gemeldet: Die in Paotingfu gereiteten Missionäre erzählen folgende Einzelheiten: Sie waren von den Bogern bei den Haaren von Paotingfu nach Sinan geschleift und drei Meilen weit mit zusammengebundenen Händen und Füßen an Pfählen getragen worden. In Sinan wurde der Kopf von Miß Greig auf einen Stein gelegt, und ein Henther that, als wollte er sie köpfen, als Befehl aus Paotingfu kam, sie dorthin zu bringen. Green, der in den Kopf geschossen war, erhielt keinerlei Pflege und soll sehr schwer an Dysenterie krank sein. Folgende andere Missionäre wurden ermordet: Taylor, das Ehepaar Sincor und drei Kinder der lebendig verbrannt; Miß Morro wurde Nachts durch die Straßen geschleift, vergewaltigt und dann enthauptet. Doktor Hodge und Frau und eine Dame wurden lebendig verbrannt. Miß Gould starb vor Entsetzen, als sie auf die Straße gezerrt wurde. Mr. Pittin wurde beim Preisigen überfallen und erschossen, als er nach Hause lief. Das Ehepaar Bognel floh mit seinem Kinde zu den kaiserlichen Truppen, welche sie den Bogern auslieferten. Diese köpften das Kind und spiechten die anderen auf. Der Provinzialkämmerer von Paotingfu wurde bestogen von dem Kommandeur der Verbündeten verhaftet. (B. L. A.)

— Peking, 30. Okt. Die „Agence Habas“ meldet: Die Beratungen der Gesandten zur Feststellung der an China zu stellenden Forderungen dauern fort. Eine Kompagnie französischer Soldaten ist einen Tagemarsch weit in westlicher Richtung von Peking entlassen, um die Gegend von Bogern zu säubern. Sie tödteten 8 Mann und nahmen mehrere gefangen. Eine Mitrailleuse wurde erbeutet. Die internationale Abtheilung, welche von Peking nach Paotingfu marschirt war, kehrt zurück, um alle auf dem Wege befindlichen Dörfer zu säubern. Die Bewohner, welche Waffen tragen, sollen bestraft und die Waffen unbrauchbar gemacht werden. Li-Hung-Tschang zeigte den Gesandten an, daß Miß Hien Gouverneur von Schanfi sich vergiftet habe.

hd London, 30. Okt. Aus Shanghai wird gemeldet, daß die Gegend zwischen Peking und Tientsin sich wieder in großer Aufregung befindet. In den letzten Tagen fanden zwischen den verbündeten Truppen und den Bogern mehrere Kämpfe statt, in denen die Bogern mit Verlusten zurückgeschlagen wurden.

Die Haltung der chinesischen Regierung.

hd Washington, 29. Okt. Der chinesische Gesandte in Washington hat dem Vertreter eines dortigen Depeschensbüreaus gegenüber folgende Erklärung abgegeben: Die Zukunft Chinas hängt von den kriegführenden Mächten ab, welche China freie Hand lassen müssen, um an der Wiederherstellung des Landes zu arbeiten. Die Chinesen, welche das Ausland kennen, müssen allemöglich die erforderlichen Reformen durchführen und dem chinesischen Volke die Vortheile der ausländischen Kultur vor Augen führen. Die Anstifter der gegenwärtigen Unruhen seien Ignoranten und ungeschickte Politiker. Der chinesische Gesandte sprach seine Befriedigung über das deutsch-englische Abkommen aus mit Ausnahme des Punkt 3, dessen Weglassung er gewünscht hätte. Er interpretirte diese Klausel wie folgt: Ich verpflichte mich nicht zu stehen, falls kein Anderer steht. (H. M.)

Die Mächte und die chinesische Krift.

— Paris, 30. Okt. Der „Reinhort Herald“ berichtet in seiner hiesigen Ausgabe, daß die Zahl der von den Gesandten in Peking verlangten Hinrichtungen chinesischer Würdenträger unter denen sich Prinz Tuan befindet, bisbet 15 betrage.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

- 27. Dtt. Leopold Reuter-Hed v. Zillingen, Schneider hier, mit Wilhelmine Metze von Crailsheim.
27. Benjamin Noll von Kirnbach, Metzger hier, mit Karoline Ehlerle von Oberreutingen.
27. Karl Rung von hier, Bautechniker hier, mit Josefine Hartmann von Trauenstein.
27. Johannes Weber von Breitenhurst, Bierführer hier, mit Luise Huber von Frittsfeld.
Geburten:
26. Dtt. Gustav, B. Gustav Brüdner, Kellner.
26. Lina, B. Josef Nimis, Schlosser.
26. Camilla Natalie Hortensia, B. Peter Heisel, Architekt.
26. Anna Karolina, B. Karl Pfeiffer, Blechschmiedmeister.
Todesfälle:
26. Dtt. Leopoldine Weid, alt 41 J., Frau des Maurerbaillers Marius Weid.
26. Hilba Lina, alt 6 Monate 14 Tage, B. Peter Hoberling, Generalagent.
27. Anna Theresia, alt 3 Monate 21 Tage, B. Maximilian Oswald, Sattler.
27. Sufanna Brunn, Köchin, ledig, alt 25 Jahre.
27. Emilie Richter, alt 16 Jahre, B. Emil Richter, Kaufmann.

Handel und Verkehr.

Stuttgart, 29. Okt. Der heutige Viehmarkt war ft. M. C. mit 28 Pferden, 1 Ochsen, 53 Kühen, 30 Kindern, 3 Kälbern und 1 Ziege befahren.
Stuttgart, 29. Okt. Die ruhige Stimmung des Nürnberger Marktes machte sich auch auf hiesigen Plage geltend. Der Verkehr vollzog sich nur langsam. Von den zugefahrenen 350 Bullen wurden 126 Bullen umgesetzt. Durch die weichen Preise sahen sich verschiedene Käufer veranlaßt, mit dem Verkauf ihrer Waare zu warten. Die Preise bewegten sich zwischen 65-86 Mk. Nächster Markt Montag, 5. November.

Telegraphische Kursberichte vom 30. Oktober.

Table with columns for Frankfurt a. M., Berlin, London, and various exchange rates for different banks and locations like Hamburg, Bremen, and Leipzig.

Versteigerung Ankündigung.

Der Erbteilungs wegen werden aus dem Nachlasse der Jakob Brannath Wittwe, Analle, geb. Bohliger, in Karlsruhe-Mühlburg die nachbeschriebenen Liegenschaften am Montag den 5. November 1900, Nachmittags 5 Uhr, in dem Amtszimmer des Notariats Karlsruhe VII, Kaiser-Allee Nr. 151, dahier öffentlich versteigert, wobei der Zuschlag dem höchsten Gebot ertheilt wird, wenn solches mindestens den Schätungspreis erreicht.
a) Gemarkung Karlsruhe: 1. L. B. Nr. 5019. M. G. B. XIX. 3872.
2. L. B. Nr. 5019. M. G. B. XIX. 3872.
3. L. B. Nr. 5019. M. G. B. XIX. 3872.
b) Gemarkung Neulingen. 2. L. B. Nr. 1814.
21 ar 42 qm Acker in den Weinbergen, neben Christoph Gauer II und Karl Wilhelm Siegel I, geschätzt zu 4000 Mk.
Die Versteigerungsbedingungen können in der Kanzlei des Notariats dahier eingesehen werden.
Karlsruhe, den 19. Okt. 1900.
Gr. Notariat VII.
Schittler. 18926.21

Offene Natidreibereiste.

In hiesiger Stadt ist die Errichtung einer weiteren Natidreibereiste beschlossen und wird hiezu hiermit 3. Vernehmung ausgeschrieben.
Nur durchaus tüchtige Kräfte wollen sich innerhalb 8 Tagen unter Vorlage ihrer Zeugnisse und Angabe der Gehaltsansprüche melden. 55525.22
Dortmund, den 27. Okt. 1900.
Der Gemeinderat.

Magenleidenden.

Heute gegen Karpato unangenehm mit wie ich von meinen langjährigen ärztlichen Kollegen in kurzer Zeit befreit wurde.
Paul Koch, Gelsenkirchen 27.

Wohnungsveränderung und Empfehlung.

Mache hiermit die ergebene Anzeige, daß ich seit 1. Novbr. ds. Js. mein Geschäft von der Mühlburgerstraße 104 nach Hüppnerstraße 104 verlegt habe.
Indem ich den Herrn Architekten und Bauunternehmer für das mir bisher geleistete Vertrauen bestens danke, bitte ich dasselbe mir in meinem neuen Geschäft auch bewahren zu wollen.
Johann Bortoluzzi, Terrazzo- und Bodenbelag-Geschäft.

Unterricht.

Junger Lehrer, der 2 Jahre im Staatsdienst stand und nun hier Privat lehren würde, bereitet Kindern einer besseren Familie gegen mäßiges Honorar (event. gegen Kost und Wohnung), täglich Unterricht in den Schulfächern und in Musik zu erteilen. Näheres Angartenstraße 44, 2. Stod, rechts. B19013.21

Mannheim.

Baufirma erbaut 3. St. in guter Lage der Altstadt verschiedene Geschäftshäuser, als Wirtshaus, Bäckerei, Metzgerei, Laden m. Werkst.
Anfr. von Kauflehabern an 5438a*
Gebr. Simon, Mannheim.

Weinwirtschaft in Karlsruhe.

mit nur hellem Bieransatz zu verkaufen. Verkehrsreiche Lage, gutgehend, Haus hochentzweit, so daß die Wirtschaft nur noch 1200 Mk. pro Jahr kostet. Das Geschäft eignet sich außer für einen Metzger auch zum Betrieb einer Weinhandlung. Das Anwesen erstreckt sich nach 2 Straßen und ist in nächster Nähe des zukünftigen Hauptbahnhofs. Preis 130,000 Mk., anz. 10-15,000 Mk. Bedingungen sehr günstig. Event. wäre eine Großbrauerei bereit, Kapitalien zur Verfügung zu stellen. Offerten unter S. 3297 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe.
Agenten verbeten. 18426.22
Eine große, eleg., eiserne B12988 Kinderbettstelle, ganz neu, ist sehr billig zu verkaufen. Gerwigstraße 39, 2. Stod rechts.

Statt jeder besonderen Anzeige.
Freunden und Bekannten die schmerzliche Mitteilung, daß
Frau Helene Herrmann, geb. Haas, heute Früh 6 Uhr im 81. Lebensjahre an den Folgen eines Schlaganfalls sanft entschlafen ist.
Die trauernden Hinterbliebenen: Carl Herrmann und Familie, Heinrich Herrmann und Familie, Emma Herrmann, Ernst Regensburger und Familie, Helene Mainzer.
Karlsruhe, 30. Oktober 1900.
Die Beerdigung findet Donnerstag den 1. November, Vormittags 11 Uhr, vom alten israel. Friedhof aus statt.
Trauerhaus: Lammsstraße 8. 18656
Blumenspenden dankend verbeten.

Todes-Anzeige.
Statt jeder besonderen Anzeige theilen wir Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht mit, daß unsere geliebte Frau, Mutter und Tochter
Karoline Fritz, geb. Sauter, am Montag Abend 1/7 Uhr unerwartet schnell entschlafen ist.
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Wilh. Fritz.
Karlsruhe, 30. Oktober 1900.
Die Beerdigung findet Mittwoch Abend 5 Uhr von der Friedhofkapelle aus statt. B12998

Danksagung.
Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme an dem unerfesslichen Verluste unserer lieben, guten Mutter, Schwiegermutter und Großmutter sagen wir hiermit unseren innigsten Dank. Insbesondere danken wir für die liebevolle Pflege der ehern. Schwestern des St. Bernhardus- und St. Franziskus-Hauses, sowie für die zahlreichen sinnigen Kranzspenden und ehrenvolle Begleitung zur letzten Ruhestätte. 18643
Im Namen der kiefrauernden Hinterbliebenen:
Ant. Buhlinger, Südrächte-Hdlg., Franz Buhlinger, Uhrmacher, Arth. Hoerig, Oberpost-Affizient, Alb. Rosenstiel, Gärtner.

Inniger Dank!
Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem uns betroffenen schweren Verluste unserer lieben unversehrlichen
Emilie
sagen auf diesem Wege, insbesondere dem Herrn Stadtpfarrer Rapp für seine die Elternherzen so tröstenden Worte, sowie Allen, die den Sarg und die Ruhestätte so reich mit Blumen schmückten und ihr die letzte Ehre erwiesen. 18644
Die trauernden Eltern:
Emil und Elise Richter und Geschwister Otto u. Mathilde.

Loose
der
Strassburger Pferde-Lotterie
Ziehung 12. November. Loose à 1 Mk.,
St. Sebald-Lotterie (Geld-Lotterie)
Ziehung 15. November. Loose à 2 Mk.,
Wohlfahrts-Lotterie (Geld-Lotterie)
Ziehung 29. November. Loose à 3,30 Mk.,
Weimarer Kunstaustellungs-Lotterie
Ziehung 6.-10. Dezember. Loose à 1 Mk.,
sind zu haben in der
Expedition der „Badischen Presse“.

Jedermann erhält Geld!
Kleiner Beträge, vom Selbstgeber unter den günstigsten Bedingungen. Offerten unter Nr. B12909 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten. Discretion aufgehoben. 81
280,000 Mark
sind in Theilbeträgen auf 1. Hypothek fürogleich und später auszuleihen. Näb. b. Karl Wolnspach Dirichstr. Nr. 96, Karlsruhe. B19007.21

Theilhaber gesucht.
Ein junger Kaufmann mit einr Einlage von 3-4000 Mk. kann an einem gut rentirenden Geschäft theilhaben. - Auch Nichtkauf werden berücksichtigt.
Offerten unter Schiffr. F an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.
In einem guten, bürgerlichen Mittag- u. Abendst. zu 65 und 45 Pf. können bessere Herren theilhaben. B12911
21 Marienstr. 12, 2. St.
Damen mit großem Bekantnis können sich kleinen Verdienst verdienen. Off. unter G. 5. 7. Karlsruhe postlagernd erbeten. B131

Hund verlaufen.
Ein junger, gelber Mattenfänger hat sich verlaufen. Gegen Belohnung abzugeben Ködnerstraße 32, parterre
Ein gut erhaltener, gebrauchter Kassenschrank
wird sofort zu kaufen gesucht. Offerten unter Nr. 11331 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Ein schöner Stehpult
mit einschließbaren Schubladen und Fächern (auch zum Sagen eingerichtet), 1 Diplomaten-Schreibstisch, 1 Schreibrüst, verschließbar, 1 Badewanne mit Abflußrohr, einige Gaslister, 1 alles 1 Militärrack } bereits 1 neues Infanterieortopedie } noch neu, sind preiswerth zu verkaufen. Ludwigstraße 40a, 1 Treppe.

Mädchen-Gesuch.
Ein junges, fleißiges Mädchen findet gute Stelle. B13017.21
Göthelstraße 32, parterre.
Ein Mädchen mit guten Zeugnissen, das bürgerlich kocht, sucht Stelle in kleinem Haushalt. Offerten unter Nr. B13019 an die Exped. der „Bad. Presse“ abzugeben.

Zwei schön möblierte Zimmer
mit Piano, im Centrum der Stadt, sind sofort an besseren Herrn oder Dame zu vermieten. Näheres Ludwigslag 40a, 1 Treppe. B13018
Reffingstraße 52 ist wegen Wegzugs eine Wohnung von 2 Zimmern mit Zubehör und eine Mansardenwohnung von 3 Zimmern sofort oder später zu vermieten. B12993
George-Friedrichstraße 14 ist eine Wohnung im 2. Stod mit 3 Zimmern, Küche, Keller und Mansarde billig zu vermieten. Zu erfragen Georg-Friedrichstraße 18, Laden. B13018
Reffingstraße 52 ist wegen Wegzugs eine Wohnung von 2 Zimmern mit Zubehör und eine Mansardenwohnung von 3 Zimmern sofort oder später zu vermieten. B12993
Zwei schön möblierte Zimmer mit Piano, im Centrum der Stadt, sind sofort an besseren Herrn oder Dame zu vermieten. Näheres Ludwigslag 40a, 1 Treppe. B13018
Rammstraße 7d, 3. Stod, ist ein gut möbliertes Zimmer mit Pension fogleich zu vermieten. 18657.3.1
Rudolfstraße 28, 5. St. r., sind 2 Schlafstellen an zwei ordentl. Arbeiter sof. zu vermieten. B13012

Wetterbericht des Centralbur. für Meteorol. und Hydrogr. vom 30. Oktober 1900.
Der Luftdruck nimmt heute von einem Südeuropa bedeckenden barometrischen Maximum bis zu einem ausgebreiteten Depressionsgebiet ab, das über Nordeuropa und über der Ostsee liegt und das verschiedene flache Minima enthält. Auf dem Festlande ist das Wetter bei südlichen und südwestlichen Winden, welche vielfach stürmisch wehen, trüb, mild und regnerisch. Eine wesentliche Aenderung ist derzeit nicht zu erwarten.

Witterungsbeobachtungen der Meteorolog. Station Karlsruhe.

Table with columns for Oct, Barom., Therm., Wind, and other weather observations.

Höchste Temperatur am 29. Okt. 14.4; niedrigste in der darauffolgenden Nacht 8.5. Niederschlagsmenge am 29. Oktober 13.1 mm.

Kuranstalt „Friedrichsbad“.
136 Kaiserstrasse 136.
Empfehlte nach ärztlichen Verordnungen zu Heilzwecken: Elektrische Lichtbäder als Stuhllicht, Bogenlicht, Kombinierte und Bestrahlungen. - Dampf-, Heissluftbäder und Massagen. - Kalte Abreibungen, Wickel, Schottische Douchen. - Halbbäder, Rumpf- und Sitzbäder mit Franzensbader Moorsalz. - Fango-Packungen, Soolbäder und Kohlensäure-Bäder.
Die Frauenabtheilung steht unter Leitung des Frauenarztes Herrn Dr. Paull. 18014*

Wer nach Amerika, Asien, Afrika, Australien schnell, gut und billig fahren will, wende sich an die oberrheinlich concess. Generalagentur für Baden von S. Kern in Karlsruhe, Hebelstraße 3.

Brandmalerei.

Wandsprüche in großer Auswahl, prächtig als Zimmerdecoration, leicht zu brennen. Reich illustr. Preisliste über sämtliche Zier- und Gebrauchsgegenstände zum Brennen und Schneiden gegen 30 Pfg. in Marken. — Bei Bestellung Rückvergütung des Betrages.

Ernst Kirchenbauer,
Karlsruhe, Kaiserpassage 9 u. 11, u. Baden-Baden, Sofienstr. 14.
Sitzige Bezugsquelle. B12988

Patent-Bureau
KARLSRUHE
CKLEYER
INGENIEUR & PATENTANWALT

Walzer-Unterricht
(Einzel-Unterricht)
in wenigen Stunden bei
mäßigen Honorar.
Aug. Ehmer, Amalienstr. 25.

Empfehle
für hier und nach auswärts
meine auf's reichhaltigste aus-
gestattete
**Musikalien-
Leihanstalt**
mit grosser Opera-Bibliothek
zur gefälligen Benützung.
Abonnements können täglich
beginnen; Bedingungen bitte zu
verlangen.
17987.6.4
**Fr. Doert, Musikalienhdlg.,
Karlsruhe.**

Herd-Reparaturen
werden solid und billig ausgeführt;
auch werden alte Herde in Kauf
genommen und neue nach verschiedener
Größe geliefert.
B12986.3.1
J. Lechner
Auguststrasse 3.

Hüte
geben ganz billig ab. 18646.4.1
Hüte werden nach der neuesten Mode
angarnirt.
L. Lange,
Kaiserstrasse 21, 2. Stod.

Cravatten
gut und billig angefertigt.
Schnepp, Luisenstr. 20, 1.

**Probieren Sie
elange-Thee,**
vorragend schöner Thee.
C. Cartharius,
Karlsruhe. 15983

Jene Hülsenfrüchte
Ungar. Bohnen 1 Pfd. 15 Pfg.,
Nieren-Bohnen, geb. 1 Pfd. 18
Nieren-Bohnen, ganz 1 Pfd. 20
Linsen, extra, 2 20, 24 - 28
Alles nur erste Qualitäten,
empfiehlt **J. Lösch, Herrenstr. 35.**
N.B. Feinste Franz. Bratwurst
1 Paar 25 Pfg. 17984.6.5

Darlehen
gegen gute Bürgschaft gewährt den bei-
den verfallenden Bräutigam die nöthige
Bürger Lebensversicherung-Gesell-
schaft.
11650*
Näheres durch die Generalagen-
tur Markgrafenstrasse 52 III.

Nebenverdienst
ist durch
Zuweisung
von Kon-
ditionen
bestens.
Näheres
ertheilt gerne die
Generalagentur
der Allgemeinen
Versorgungsanstalt
in Karlsruhe, Weissen-
strasse Nr. 14. 15918

**Metzgerei od. Wurstlerei
gesucht.**
Zu kaufen gesucht wird eine gang-
bare Metzgerei oder Wurstlerei in
einer Stadt Badens oder Gies-
schlingens. Off. u. B12977 an die
Exp. der „Bad. Presse“ 3.1

Bäckerei zu verpachten.
In einer bad. Garnisonsstadt ist
eine Bäckerei auf Neujahr zu ver-
pachten. Off. unter Nr. 5452a an die
Exp. der „Bad. Presse“ erb. 3.3

Museums-Saal.
Samstag den 3. November 1900, Abends 7 1/2 Uhr:
Concert
von
Max Pauer.
Eintrittskarten: Saal Mk. 3.— und Mk. 2.—, Gallerie
Mk. 2.— und Mk. 1.— in der Musikalienhandlung von **Fr. Doert**
und am Concertabend an der Kasse. 18604.2.1

Restaurant Elefant,
Kaiserstrasse 42. 18658.13.1
Heute Mittwoch:
Schlachttag.
Kaffee Japan! Kaffee, Thee, Chocolate, Alkohol-
freie Getränke, Bier, Brada, Cham-
pagner und andere Limonaden u. s. w.
Küchenerlei Bedienung. Um günstigen
Kreuzstrasse 10. Anspruch bitte! 18971.12.8
neben der H. Kirche. **Therese Hofmann.**

**Ständige Ausstellung aller
Arten eleganter
Modellhüte.**
Bestsitzende Capotes, aparte Neuheiten
in Toques, reiche Auswahl stets neuer
Formen und Garnituren in Rund.
M. Rudolph,
W. Willstätter Nachf.
Kaiserstrasse 138, eine Treppe hoch,
neben dem Friedrichsbad. 17867.8.6

Reste jeder Art
empfiehlt das 16145.24.24
Mülhanjer Zeugresten-Geschäft
von **Anton Fertig,**
Kreuzstrasse 13, nächst der Kaiserstrasse (Schloßseite).

**Wer an Lungenleiden, Halsleiden,
Lungenkatarrh, Kehlkopfkatarrh, Asthma,
Bluthusten, Husten, Heiserkeit u. s. w. leidet,
insbesondere aber, wer den Reim der Lungenwind-
sucht in sich verspürt, verlange es mit Epstein's chemem
Polygonum-Thee (Wasserpflanzentee). Er wird sich überzeugen,
dass dieser Heilmittel oft selbst in solchen Fällen, wo alle anderen
Mittel erfolglos blieben, Besserung und Heilung bringt.
Es giebt wenig Mittel, mit denen bei Lungens- und Halsleiden
so schnelle, oft aber auch dauerhafte Erfolge erzielt wurden, wie mit
Epstein's Polygonum-Thee.
Epstein's chemem Polygonum-Thee darf auf Grund vielfähiger
Erfahrungen mit Recht als das vorzüglichste und billigste
Hausmittel bei allen Erkankungen der Lungen und des Halses
betrachtet werden. Preis per Dose Mk. 1.00.
Verkaufsstellen sind in allen Apotheken, Drogerien und guten
Medizinhandlungen zu haben, auch direkt.
Eingige Hauptvertriebsstellen für Epstein's chemem Polygonum-Thee:
F. Epstein, Dresden, Hüfnerstr. 14.**

**Wirtschafts-Inventar-
Verkauf.**
Wegen Aufgabe des Wirtschaftsbetriebes im Hause
Werberstrasse 37 (**Scheffelhof**), soll
zum 1. kommenden Monats zum Verkaufe kommen das gefamnte,
reiche, stylvoll gehaltene Inventar, unter Anderem enthaltend:
Waffel mit Marmorplatte, Büffelschrank mit Glasaufsatz,
vollständige Wasserdruck-Pressen, Tische mit Marmorplatten
und andere altdeutsche Stühle, Säge mit rothem Bläsch
gepolstert, Delgemälde und große Photographien von
Scheffeldichtungen, Figuren, dazu passende Uhren, Vor-
hänge mit Gallerien, großer Wirtschaftsherd, 1 Spiel
Regel mit 24 Augen u. s. w.
18548.2.2
Angebote hierauf nimmt entgegen der Eigentümer
Bernhard Kranz, Waldstrasse 54.

Mieth-Verträge,
nach den Bestimmungen vom 1. Januar 1900, sind vorrätzig in der
Expedition der „Bad. Presse“.

Privatfrauenarbeitschule
von
**Frau Finanzassistentin Fuhr,
Donauschingen.**
Spezialfach: Unterrichtskurse
(je 6-wöchentlich) im Zuschneiden,
Musterschnittzeichnen u. Kleider-
machen. Methode wissenschaftlich,
leicht verständlich, keine Schablone,
in Deutschland noch nicht gelehrt
(Schule von Frau Fuhr in
Paris.) Glas- und Spiegelarbeiten
bei ungenügender Anfertigung
Garantie von 8 Pfg. Anfertigung
(80 M. 00) nach Bedarf bezahlt,
dass auch jede Schülerin während
des Kurses mindestens 2 Kleider
anfertigt.

Desgleichen Unterrichtskursus im
Weinziehen, Hand- u. Maschinen-
sticken, sowie in allen weiblichen
Hausarbeiten durch staatlich ge-
prüfte H. Lehrerin.
Für auswärtige Schülerinnen ganze
Pension im Hause zu billigstem
Preise. — Alles Nähere durch gratis
erhältlichen Prospekt. 5058a*
Beginn des nächsten Kurses für
Kleidermachen etc., sowie eines
solchen für Weissnähen u. Sticken:
3. Januar 1901, ersterer Nach-
mittags, letzterer Vormittags.

Lipton's Thee
verzügliche Qualitäten,
per Pfd. Nr. 1. 80, Nr. 2. 50, Nr. 3. —
bei 15928

Karl Baumann,
Kreuzstrasse 20,
Carl Roth, Hydronomie.
Hormann Baumann,
Kreuzstrasse 10.
Fr. Reich, Kaiser-Allee 49.
Gediegener

Unterricht im Französischen
(Conversations- u. Lektüre), wozu möglich
bei einem geborenen Franzosen ge-
sucht. Offerten mit Preisangabe u.
B12979 an die Exp. d. „Bad. Presse“.

An einem Tanz-Kursus
eines hiesigen größeren Vereins kün-
nen noch einige Damen theilnehmen.
Solche von gutem Ruf, die das
Tanzgenüß gründlich erlernen wollen,
werden gebeten, ihre Adresse unter
Nr. B12991 in der Exped. der „Bad.
Presse“ abzugeben.

Lebensversicherung.
Alle gut eingeführte deutsche Gesell-
schaft mit größerem Zinssatz als Waage,
sucht einen tüchtigen Hauptagenten für
Karlsruhe. Etwa 8000 Thaler erwünscht.
Off. u. B12989 an die
Exp. der „Bad. Presse“ 2.1

Kapital-Gesuch.
Auf ein gut rentables Haus in
besten Lage wird eine 11. Hypothek
von 12,000 Mark per 1901 auf-
zunehmen gesucht.
Offerten sind unter Nr. 18639 in
der Exped. der „Bad. Presse“ abzugeben.

Tüchtiger Geschäftsmann mit nach-
weisbar rentabler Maschinenfabrik
sucht zur Erweiterung des Betriebes
ein Darlehen von 15 - 20,000 Mk.
auf bald. Das Kapital kann gut ver-
zinst und durch 2. Hypothek und Bürg-
schaft sichergestellt werden. Off. u.
3560a a. b. Exp. d. „Bad. Presse“ 3.1

Kind
in mensgeliche Pflege zu geben,
kann auch adoptirt werden. Offerten
unter Z. 2. 200 Hauptpostlagernd
Mannheim. 5581a 2.1

Bauplatz
ge sucht, 350 - 600 qm gr.
Off. mit näh. Bezeichn.
der Lage u. Preisangabe
unter Nr. B12975 an die
Exp. d. „Bad. Presse“.

Kohlen
Anbreitendrot,
Anbreitendrot II, ab Zeche,
engl. Anthracit II,
Braunkohlenbriketts G.-R.,
Saarkohlen I. u. II. Sorte,
Saarkohlen I, II, III,
hat waggungsweise auf Absatz
abzugeben.
Offerten unter F. 7. 11. 13126 an die
Expedition der „Bad. Presse“.

**Dies steht Allen
die Krone auf.**
50 Neue praktische Bücher für nur 3 Mk.

1. Die Buchführung, Selbstb.
2. Gut Deutsch, Selbstb.
3. Gut Rechnen, Selbstb.
4. Ratgeber für Schreiben an
Behörden.
5. Ratgeber für Steuererwerb.
6. Ratgeber für Steuererwerb.
7. Geschäfts-Versteher.
8. Fremdwörterbuch.
9. Rechtsanwalt im Hause.
10. Finanzrechnung.
11. Selbst-Versteher.
12. Der gute Ton.
13. Der Campus-Illustr.
14. Das Feuilleton.
15. Kochbuch.
16. Buchführung.
17. Einmachereibuch.
18. Complimentenbuch.
19. Anfertigungsbuch.
20. Der Diktator.
21. Der Correspondent.
22. Der Schreiber.
23. Diners-Darstellung.
24. Stammbuchreihe.
25. Conversationsbuch.
26. Gelehrtenbiographien.
27. Biographien.
28. Das Buch von allen Dingen.
29. Baron Mithof's Welt.
30. Geburtsstageswünsche.
31. Stammbuchreihe.
32. Cuckersbuch.
33. Selbst-Versteher.
34. Die Kunst, jungen Damen
zu gefallen.
35. Die Kunst, jungen Damen
zu gefallen.
36. Die Kunst, jungen Damen
zu gefallen.
37. Die Kunst, jungen Damen
zu gefallen.
38. Die Kunst, jungen Damen
zu gefallen.
39. Die Kunst, jungen Damen
zu gefallen.
40. Die Kunst, jungen Damen
zu gefallen.
41. Die Kunst, jungen Damen
zu gefallen.
42. Die Kunst, jungen Damen
zu gefallen.
43. Die Kunst, jungen Damen
zu gefallen.
44. Die Kunst, jungen Damen
zu gefallen.
45. Die Kunst, jungen Damen
zu gefallen.
46. Die Kunst, jungen Damen
zu gefallen.
47. Die Kunst, jungen Damen
zu gefallen.
48. Die Kunst, jungen Damen
zu gefallen.
49. Die Kunst, jungen Damen
zu gefallen.
50. Die Kunst, jungen Damen
zu gefallen.

Diese 50 ganz neue Bücher liefern für 3 Mark.
Einen Bücherschrank,
passend zu diesen 50 Büchern, erhält jeder Käufer vollständig
gratis.
Der Bücherschrank ist eine Zierde für jedes Zimmer,
großartig ausgeführt und eignet sich diese Bibliothek mit
Bücherschrank als Geschenk
für Jung und Alt.
Keine Konkurrenz ist im Stande, für diesen billigen Preis
eine gleiche Bibliothek zu liefern.
Diese ganze Bibliothek (50 Bücher) mit Bücherschrank
liefern für nur 3 Mark, Porto 50 Pfg. (Nachnahme 80 Pfg. mehr)
H. Gumpel
Berlin NO., Weinstrasse 2.

Stellung gesucht.
Ein Sergeant, 7 Jahre gebildet,
mit gutem Zeugnis und guter Hand-
schrift, sucht geeignete Stellung als
Kassier, Revisor oder dergl. Off.
unter A. D. 300 Kriegstraße 14,
Hinterh., III. erbeten. B12797.2.1

Stelle-Gesuch.
Ein im Asphalt- u. Betonangelegen-
heiten erfahrener Kaufmann, der
sämtlichen Bureauarbeiten, Buch-
haltung, Korrespondenz, Calculation u.
dortigen kann, wünscht sich per 1. Jan.
oder 1. April zu verändern.
Off. Offerten unter Nr. B12990
an die Exped. der „Bad. Presse“ 2.1

Magnum bonum,
vorzügliche Speisefarntoffeln,
empfehlen für Karlsruhe per Centner
2,20 Mk. frei ins Haus. 17834.4.4
**Karl Zoller, Durlach,
Mittelstrasse 10.**

Damen finden freundl. bistr.
Aufnahme bei **Fr.
Kilius, Gebammte,
Strasbourg-Rendorf, Colmarer-
strasse 43c. 4008a.32.13**

Kind an Kindesstatt
anzunehmen. Einmaliger Erziehungs-
beitrag 600 Mk. Strengste Discretion.
Berthe Offert. unt. B12734 an die
Exp. der „Bad. Presse“ erb. 2.2

Schäfte-Walkrichtung
zu verkaufen.
Offerten unter Nr. B13009 an die
Exp. der „Bad. Presse“.

Damen-Winter-Capes
u. s. w. sehr gut erhaltener Regen-
mantel. Näh. Blumenstr. 11, 2. St.

Wasserkessel
ein gut erhaltener, ist sofort billig
abzugeben. Zu erfragen Körner-
strasse 26, im Laden. 18640

Bureaueingehilfe,
jüngerer, zum sofortigen Eintritt von
Bürgerschaft gesucht.
Offerten mit Lebenslauf und Angabe
der Gehaltsanprüche an die Exped.
der „Bad. Presse“ erbeten unter
Nr. B12976. 3.1

Gräulein,
welches gelungene Handarbeit hat, für
unser Comptoir sofort gesucht.
Bad. Landeszeitung, Nr. 9.

Haushälterin-Gesuch.
Haushälterin nach Heidelberg, gut
empfohlene Person, fleißigen Alters,
zur Führung eines kleinen Haus-
standes gesucht. Eintritt sofort.
Kosten wird nicht verlangt. 2.1
Offerten mit Zeugnissen und Photo-
graphie unter Nr. 5579a an die
Exp. der „Bad. Presse“ erbeten.

Monatsfrau
für einige Stunden des Morgens
sofort gesucht. B18008
Bahnhofstrasse 2, parterre.

Zimmer
Lugartenstrasse 30, 2. Stod.
Bühnenstrasse 12, 3. Stod. ist ein
gut möblieres Zimmer sofort
zu vermieten. B12987.2.1
Durlacherstrasse 28, 2. Stod. ist ein
einfach möbl. Zimmer, nach der
Straße gehend, auf 1. Novbr. zu
vermieten. Zu erfragen unter
Durlacherstr. 51, 3. St., Vorderb., ist
ein einfaches, möblirt., heizbares
Zimmer sogleich oder später zu ver-
mieten. B12994

Schön möblieres Zimmer
mit Balkon ist an besseren Herrn
sofort zu vermieten. B19005.2.1
Hirschstrasse 10, 3. Stod.
Zimmer
Lugartenstrasse 30, 2. Stod.
Bühnenstrasse 12, 3. Stod. ist ein
gut möblieres Zimmer sofort
zu vermieten. B12987.2.1
Durlacherstrasse 28, 2. Stod. ist ein
einfach möbl. Zimmer, nach der
Straße gehend, auf 1. Novbr. zu
vermieten. Zu erfragen unter
Durlacherstr. 51, 3. St., Vorderb., ist
ein einfaches, möblirt., heizbares
Zimmer sogleich oder später zu ver-
mieten. B12994

Zimmer
Lugartenstrasse 30, 2. Stod. ist ein
gut möblieres Zimmer sofort
zu vermieten. B12987.2.1
Durlacherstrasse 28, 2. Stod. ist ein
einfach möbl. Zimmer, nach der
Straße gehend, auf 1. Novbr. zu
vermieten. Zu erfragen unter
Durlacherstr. 51, 3. St., Vorderb., ist
ein einfaches, möblirt., heizbares
Zimmer sogleich oder später zu ver-
mieten. B12994